

Durchschneidung der Bogengänge befinden, neue Aufschlüsse über die für das Eintreten der Phänomene nöthigen Bedingungen zu erhalten. So hoffte ich z. B. auf experimentellem Wege die Frage entscheiden zu können, ob die Bewegungen des operirten Thieres wirklich durch Schmerz veranlasst werden, wie es Flourens glaubte, und ob überhaupt das Erhaltensein des Bewusstseins des Thieres für das Eintreten der Bewegungsstörungen nothwendig ist.

Die folgenden Zeilen werden ergeben, in wie fern meine Hoffnungen berechtigt waren und in wie weit es mir gelungen, zum Verständniss des Wesens dieser so dunkeln Thatsachen beizutragen.

In Bezug auf die seltsamen Bewegungen selbst, die nach der Durchschneidung der Halbzirkelgänge auftreten, verweise ich auf die ausgezeichnete Beschreibung derselben im Flourens'schen Buche (Flourens, *Recherches expérimentales sur les Propriétés et les Fonctions du Système nerveux*. Seconde Edition, page 454 III — 460 VI.). Die Erscheinungen, die ich bei zahllosen Versuchen über Durchschneidung der Canäle beobachtet habe, stimmen so vollständig mit den loco citato geschilderten überein, dass ich jede neue Beschreibung des so oft Beschriebenen als vollkommen überflüssig unterlasse und mich damit begnüge, in Kürze anzugeben, was sich mir etwa Erwähnenswerthes aus denselben ergeben hat.

Vor Allem hat sorgfältige Section aller der von mir operirten Thiere ergeben, dass, entgegen der Ansicht einiger Physiologen, von einer Mitverletzung von Gehirntheilen und dadurch etwa gesetzten Ursache der merkwürdigen Bewegungen keine Rede sein kann. Bei Durchschneidung des horizontalen und des kleinen Verticalcanals steht übrigens eine solche Mitverletzung ganz ausser Frage. Anders verhält es sich jedoch nach meiner Erfahrung mit dem grossen (obern) Verticalcanal; die innere Wand dieses Canals ragt so in die Schädelhöhle hinein, dass eine vollständige Zerstörung dieses Canals ohne Läsion des Kleinhirns nicht ausgeführt werden kann.

Ferner ergeben meine Versuche ein dem von Hrn. Prof. Czermak angegebenen entgegengesetztes Resultat. Bekanntlich ist nach seiner Ansicht Erbrechen eine constante Folge von Verletzung der Semicircularcanäle; ich habe dagegen bei der grossen Anzahl von Versuchen, die ich angestellt, nur einmal bei einer Taube nach der Operation Erbrechen beobachtet. Wie jedoch aus dem Protocolle dieses sogleich anzuführenden Experimentes